



magazin

der Hochschule Karlsruhe



Vor 12.000 Jahren
in Anatolien

Seite 9

Interview mit
Oberbürgermeister
Heinz Fenrich

Seite 23

Landeslehrpreis für
Prof. Dr. Rainer
Schwab

Seite 60

Sprechende Medizin

Ich forsche zurzeit über ein, wie ich finde, spannendes Thema, nämlich über die Bedeutung der Kommunikation im Verhältnis von Arzt und Patient. Meine Arbeit beschäftigt sich mit der Wechselwirkung zwischen Wohlfühl und Miteinandersprechen, also mit dem Zusammenhang von Gesundheit und Interaktion.



„Niederschmetterndes“ Fachwissen
Abb. aus: G. Keller, M. Thiele, Kommunikationspraxis für Ernährungsfachkräfte, Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2004, 13

Noch 1948 hatte die World Health Organization Gesundheit als vollkommenes psychisches, soziales und physisches Wohlbefinden bezeichnet, ohne zu erkennen, dass diese Definition eine Utopie ist, da kein Mensch jemals total gesund ist, sondern sich immer in einem Mischzustand von gesund und nicht gesund befindet. Darum hat dann die Charta der WHO von 1986 eine Gesundheitsdynamik ins Spiel gebracht, die betont, dass Mensch und Staat so etwas wie Gesundheit erst *schaffen* müssen, indem sie die Lebensbedingungen und die Kommunikation entsprechend gestalten. Kommunikation kann sowohl krank machen als auch heilen. Eine halbe Stunde Stresskommunikation im Alltag verlangsamt einen Wundheilungsprozess um einen ganzen Tag. Kommunikation kann seelische Narben zurücklassen. Wir sind betroffen von Kommunikationsstörungen. Gute Kommunikation ist Voraussetzung für gute Gesundheit.

Kritisch wird es, wenn wir Gesundheit zu einem sozusagen gerichtlich einklagbaren Zustand machen, der alle Formen von Leid ausklammert. Denn das Leiden gehört wie der Tod zum Leben. Darum lehrte das Mittelalter nicht nur eine Kunst zu leben, die *ars vivendi*, sondern auch die Kunst zu sterben, die *ars moriendi*. Heute dagegen scheint allein Gesundheitskult angesagt. Ge-

sundheit wird wie ein Götze angebetet, Fitness wird zur Gesundheitsreligion. Den Traum vom ewigen Leben lebt der Mensch nun, indem er sich selber ewig zu reproduzieren trachtet: Gentechnologie beruht auf dem Traum von Ewigkeit.

Aber gerade die technologische Seite der Medizin offenbart ein Dilemma: Sie hat, was die Kommunikation angeht, ein hohes Defizit. Dieses Kommunikationsdefizit lässt sich nur mit Hilfe der Kommunikationsmedizin beheben, der ‚sprechenden Medizin‘ – ein Begriff, der in sich allerdings schon paradox ist, weil nur der sprechende Arzt wirklich ein Arzt ist. Die Antike hat zwischen Sklavenärzten und freien Ärzten unterschieden: Der Sklavenarzt gibt diktatorisch per Einwegkommunikation Befehle, der freie Arzt betreibt Mehrwegkommunikation und bespricht Diagnose und Therapie mit dem Patienten und seiner Familie, geht also systemisch vor, innerhalb des Familienverbundes.

Der Arzt muss wirklich *mit* dem Patienten reden, nicht – wie in der Visite immer noch üblich – *über* ihn. Zu vermeiden ist der Wir-Jargon: „Wie geht’s uns denn heute?“ Der Arzt muss die *Zuhörkunst* beherrschen. Er darf kein Fachchinesisch von sich geben. Verständigungsmängel ergeben sich aus der Nichtkompatibilität von Laien- und Expertensprache. Die psychosomatische Medizin vermag es, naturwissenschaftliche Me-

dizin und psychologische miteinander zu verbinden und ein tragfähiges therapeutisches Verhältnis zum Patienten aufzubauen.

Die Gesundheit ist in Literatur und Kunst verschiedentlich personifiziert worden, und zwar als Gesundheitsgöttin Hygieia. Diese ist, so lässt sich herauslesen, eine Meisterin des Miteinanderumgehens.

Summary ‘Talking Medicine’

Good communication is a prerequisite for good health. This is true not only for our private and working lives, but also for the relationship between the therapist and patient. The doctor must really talk *with* the patient; he must also possess the ability to really listen to the patient as well as being able to establish a stable and trusting therapeutic relationship. A solid doctor-patient partnership will help master the suffering which is so much a part of our lives. Health is not like justice, you cannot go to court in order to obtain it.

All attempts to overcome death through modern medicine are sure to fail. Genetic technology will not create everlasting life. We must learn the art of dying in the same way that we learn the art of living. And there is always someone to help us in this task, the Goddess of Health!

Michael Thiele

Kontakt:
michael.thiele@hs-karlsruhe.de